Was Kulturen verbindet

Das Buch „**Dialogbereit**" klärt über den Umgang mit Religionen im Alltag auf

MARL. (Mö) Was trennt Christen und Muslime? Was eint die Religionen? Das Buch „Dialogbereit" will Klärungshilfe geben, besonders für Menschen, die im Berufsleben täglich mit der kulturellen Vielfalt von Religionen umgehen. In der Fatih-Moschee Marl-Hamm stellten die drei Autoren ihr Werk vor.

Gemeinsam mit dem Integrationsbeauftragten des Landes NRW, Thomas Kufen, warben der muslimische Theologe Bekir Alboga, Georg Bienemann, katholischer Theologe und Geschäftsführer der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW e.V. und Werner Höbsch, Referent für den interreligiösen Dialog des Erzbistums Köln, bei Christen und Muslimen für einen respektvollen Umgang miteinander.

Warum Georg Bienemann ein Buch wie „Dialogbereit" für notwendig hält? „Religion ist ein alltägliches gesellschaftliches Thema, auch für Menschen, die sich keiner Glaubensgemeinschaft verbunden fühlen", erklärt er. Ärzte, Krankenschwestern, Lehrer, Sozialarbeiter oder Vereinstrainer zum Beispiel müssen den Dialog der Kulturen täglich mit Leben füllen. Wie gehe ich mit muslimischen Patientinnen um? Wie religiös sind Jugendliche überhaupt und welchen Stellenwert hat religiöse Erziehung bei muslimischen Kindern?

„Dialogbereit" ist in deutscher und türkischer Sprache erschienen. Das Buch soll helfen, Vorurteile abzubauen. Parallel zur Veröffentlichung startete die Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz in NRW ein gleichnamiges Projekt, bei dem sich jugendliche Christen und Muslime besser kennen lernen sollen.

„Wir sind bereit zum Dialog": Werner Höbsch, Thomas Kufen, Georg Bienemann und Bekir Alboga (v.l.) stellten das Buch in Marl vor. —FOTO: MÖLLER

Ausführliche Informationen im Internet unter www.medienhaubauer.de/links.php (dann wählen Sie eine Tageszeitung aus)